


O du stille Zeit

T.: Joseph Freiherr von Eichendorf (1788-1837)

M.: Cesar Bresgen (1913-1988)



1. O du stil - le Zeit, kommst, eh wirs ge - dacht,
2. In der Ein - sam - keit rauscht es nun so sacht




1.+2.: ü ber die Ber - ge weit, ü - ber die Ber - ge weit, gu - - te Nacht!


In der Dämmerstille / In the twilight stillness

aus England

1.

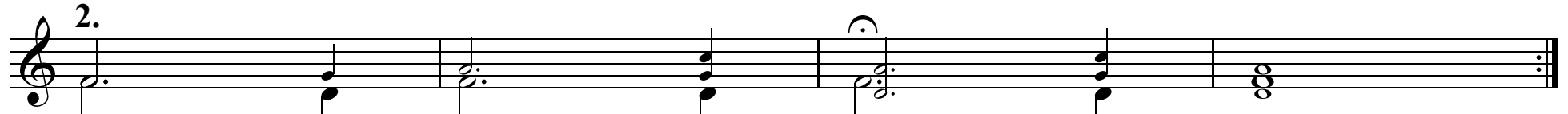


In der Däm - mer - stil - le noch al - le Gril - len sin - gen,
In the twi - light still - ness the cri - ckets all are sin - gin,



lei - se aus der Fer - ne die Glock - ken, sie klin - gen: ding
soft - ly in the dis - tance the church - bells are rin - ging: ding

2.



dong ding dong ding dong dong.

All praise to thee

Thomas Tallis, um 1505-1585

1. All praise to thee, my God this night, for

2. all the bles - sing of the light. Keep me, oh keep me,

3. king of kings, be - neath thy own al - migh - ty wings.

Kein schöner Land

T.: aus Österreich

M.: Anton Wilhelm Florentin von Zuccamaglio (1803-1869)

S.: Klaus Heizmann

1. Kein schö-ner Land in die-ser Zeit, als hier das uns - re weit und breit, wo wir uns
2. Da ha-ben wir so man-che Stund ge - ses-sen da in fro-her Rund und ta - ten
3. Dass wir uns hier in die-sem Tal noch tref-fen so viel hun-dert - mal. Gott mag es
4. Nun, Brü-der, ei - ne gu - te Nacht, der Herr im ho - hen Him-mel wacht in sei - ner

1. fin - den wohl un - ter Lin - den zur A - bend - zeit. A - bend - zeit.
2. sin - gen, die Lie - der klin - gen im Ei - chen - grund. Ei - chen - grund.
schen - ken, Gott mag es len - ken, er hat die Gnad. hat die Gnad.
Gü - te uns zu be - hü - ten, ist er be - dacht. er be - dacht.

Der Tag geht

Text & Musik: Fritz Baltruweit



1. Der Tag geht und der A - bend kommt, die Zeit der Dun - kel - heit. Wie geht es mir nach
die - sem Tag? Wer und was geht mir nach? Ich wer-de still und schau-e.____ ...ist
Bil - der- zeit... ...und wünsch mir dei - nen Frie - den.____ Denn mei - ne Zeit, mei-ne Zeit steht in
dei - nen Hän - den, Gott. Mei - ne Zeit, mei-ne Zeit steht in dei - nen Hän - den.

2. Der Tag ist weit, ist Abendzeit,
Die Zeit der Dunkelheit.
Wem wurde ich heut nicht gerecht?
Was gelang schlecht?
Ich werde still und lausche
...ist Frage-Zeit...
Und wünsch mir deinen Frieden.
Denn meine Zeit, meine Zeit
steht in deinen Händen, Gott.
Meine Zeit, meine Zeit
steht in deinen Händen.

3. Der Tag ist fern, die Nacht ist da,
die Zeit der Dunkelheit.
Wo gab es einen Augenblick
Geschenkter Zeit?
Ich werde still und staune
in Dankbarkeit...
...und wünsch mir deinen Frieden.
Denn meine Zeit, meine Zeit
Steht in deinen Händen, Gott
Meine Zeit, meine Zeit
Steht in deinen Händen

Wenn der Abend wieder seine Stille breitet

T.u.M.: Christoph Hiller

1.



Wenn der A-bend wie-der sei-ne Stil-le brei-tet, schenkt die Nacht dem Mond ein Haus, reicht die

2.



Zeit dem Gro-ßen Gan-zen ih - re Hän - de viel ge - sagt, wir gehn nach Haus. Wenn der

3.



A-bend wie-der sei - ne Stil - le brei - tet, schenkt die Nacht dem Mond ein Haus, reicht die

4.



Zeit dem gro-ßen Gan-zen ih-re Hän-de, viel ge sagt, wir gehn nach Haus. Ich sing mein A-bend lied, mein A-bend

5.



lied, mein A-bend-lied. Ich sing mein A - bend lied, mein A - bend-lied, mein A - bend-lied. Wenn der

Der Mond ist aufgegangen

T: Matthias Claudius 1779, M: Johann Abraham Peter Schulz 1790

The image shows a musical score for the song 'Der Mond ist aufgegangen'. It consists of two staves of music in 4/4 time, with a key signature of one flat (B-flat). The first staff begins with a treble clef and a 4/4 time signature. The melody starts with a quarter rest, followed by a quarter note G4, a quarter note A4, a quarter note B4, a quarter note C5, a quarter note B4, a quarter note A4, a quarter note G4, and a quarter note F4. The second staff continues the melody with a quarter note E4, a quarter note D4, a quarter note C4, a quarter note B3, a quarter note A3, a quarter note G3, a quarter note F3, and a quarter note E3. The lyrics are written below the notes, with hyphens indicating syllables that span across notes. The first line of lyrics is '1. Der Mond ist aufgegangen, die goldenen Sternlein' and the second line is 'Wald steht schwarz und schweiget und aus den Wiesen'. The second staff of music begins with a treble clef and a 4/4 time signature. The melody starts with a quarter note G4, a quarter note A4, a quarter note B4, a quarter note C5, a quarter note B4, a quarter note A4, a quarter note G4, and a quarter note F4. The second line of lyrics is 'prangen am Himmel hell und klar. Der' and the third line is 'steiget der weiße Nebel wunderbar.'. The second staff of music ends with a double bar line and a repeat sign.

1. Der Mond ist aufgegangen, die goldenen Sternlein
Wald steht schwarz und schweiget und aus den Wiesen

pran - gen am Him - mel hell und klar. Der
stei - get der wei - ße Ne - bel wun - der - bar.

- 2 Wie ist die Welt so stille / und in der Dämmerung Hülle / so traulich und so hold /
als eine stille Kammer, / wo ihr des Tages Jammer / verschlafen und vergessen sollt.
- 3 Seht ihr den Mond dort stehen? / Er ist nur halb zu sehen / und ist doch rund und schön. /
So sind wohl manche Sachen, / die wir getrost belachen, / weil unsre Augen sie nicht sehn.
- 4 Wir stolzen Menschenkinder / sind eitel arme Sünder / und wissen gar nicht viel. /
Wir spinnen Luftgespinste / und suchen viele Künste / und kommen weiter von dem Ziel.
- 5 Gott, lass uns dein Heil schauen, / auf nichts Vergänglich's trauen, / nicht Eitelkeit uns freun; /
lass uns einfältig werden / und vor dir hier auf Erden / wie Kinder fromm und fröhlich sein.
- 6 Wollst endlich sonder Grämen / aus dieser Welt uns nehmen / durch einen sanften Tod; /
und wenn du uns genommen, / lass uns in' Himmel kommen, / du unser Herr und unser Gott.
- 7 So legt euch denn, ihr Brüder, / in Gottes Namen nieder; / kalt ist der Abendhauch. /
Verschon uns, Gott, mit Strafen / und lass uns ruhig schlafen / und unsern kranken Nachbarn auch.